

Vogalonga

La Barena - Fusina - Mai 2015

Freitag 15. Mai 2015,



Es ist mühsam alles zusammenzurichten, ohne Liste unmöglich. Die Bibi kann wahrscheinlich nicht mitfahren. Sie kommt zum Verladen. Und war eine tolle Hilfe. Mit ihren Supermascherln geht das Plane zubinden sehr rasch. Viel schneller wie mit der Durchfädelmethode.

Samstag 16. Mai 2015,

Via Lio Maggiore, Jesolo - das Ziel.

Abfahrt pünktlich in Ober St. Veit. Frühstück in der Bäckerei Schwarz. Eine gemütliche Reise nach La Barena beginnt. Die Zufahrt ist ein bisschen ein Abenteuer, die Straße wird immer enger, eine Schlange gesehen. Der Harald hat es super gemeistert. Der Michelle und sein Fratello (den Namen habe ich schon wieder vergessen) haben uns sehr herzlich empfangen. Das Boot haben wir ziemlich rustikal ins Wasser geschmissen. Von der „Slipanlage“ habe ich die Dosoulina zur Anlegestelle im Hafen gerudert. Es war Niederwasser - aber schon auflaufend. 2 Aperol Spritz getrunken. Das Essen war köstlich. Die Vorspeise war Sardinen Sauer, der 2. Gang waren Nudeln mit Krebserln, die Hauptspeise Fisch gegrillt mit Polenta und als Nachspeise hat es Erdbeereis gegeben - das Beste das ich je gegessen habe. Mit zu vollem Magen schlafen gegangen.



Sonntag 17. Mai 2015,

Senile Bettflucht. Um 6.30 aufgestanden. Tolles Licht. Ein paar Fotos geschossen. Niederwasser ablaufend. Der Slip – Bild 38 - traumhaft – malen müsste man können. 7:40 Uhr: Das Wasser rinnt noch immer raus. Die Möwen picken nach Futter im Schlamm. Ein Teil der Kirschen ist schon reif.



Auf einem Aussichtsturm gegessen und geträumt. Heute haben wir eine „Ringvaart“ gemacht: 23,2 km gefahren. Die Polizei überholt uns und winkt uns zu – haben das Tempo gedrosselt. Ein paar Pausen gemacht. 1/8 Pinot Grigio und viel Wasser getrunken – 2 Müsliriegel gegessen. Einmal länger stehen geblieben. Tre Porti. Beim Rausfahren große Wellen vom Vaporetto gespürt. Canale dell’Arco, Cavallino, Valle Musestre, Pordelio, Canal Saccagnana. Tre Porti, Canale di San Felice, Canal dei Baci und nach Hause. Aperol, Aperol, Aperol. Die Refeners sind auch schon eingetroffen.

Montag 18. Mai 2015,

7:30 munter geworden. Sehr gutes Frühstück, herrlicher Käse, traumhafter Kuchen, toller Cafe. Um ca. 10 Uhr rausgefahren. Niederwasser. Nach Norden gerudert – bis L.S. Antonio. Sehr wellig 30 bis 45 Grad zur Fahrtrichtung – es hat ganz schön geschaukelt. Beim zurückfahren fast zu weit gerudert. Die Mannschaft (Frauschaft) hat randaliert und recht gehabt, Mit dem GPS den Startpunkt gepeilt und nach Hause gefunden. Ca. 13 km gerudert. Das Wasser ist voll. Es ist windig und traumhaft.

Dienstag 19. Mai 2015,

Das Wasser ist vermutlich noch niedriger. Die Mädls und der Harald machen das Boot startklar. Ich vertratsche mich mit 2 Ottensheimer Kanuten. Er sucht eine Strecke zum Sprint trainieren. Abfahrt zur Schleuse nach Cavallino. Die Drei steigen aus



und gehen in ein Restaurant. Mir ist es zu hoch zum Aussteigen. Sie bringen mir einen Cafe Latte. Ich träume herum – gmiatlich. Wir fahren noch in den Kanal vor La Barena, unter einer Brücke durch bis zum Ende. Die zwei Damen fahren jetzt auf der Poppa. Eine neue Poppiera wird geboren – Julia. Sie macht das gut. Ist aber stur wie ein Panzer. Anschließend die Balken verschraubt. Cafe und Kuchen gegessen. Aperol-Aperol-Aperol. Die Refenners verladen ihre Kajaks auf unserem Hänger. Der Harald führt sie morgen irgendwohin auf die Sile.

Mittwoch 20. Mai 2015,

Die große Überfahrt.

Wieder fantastisches Frühstück. Um ca. 10 Uhr Abfahrt. Gegenwind – Gegenströmung. Den Canal dei Baci bis zur großen Kreuzung, dann fast bis Listo Solina nach Burano quer über die Lagune. Die Mädels ziehen sich die Schwimmwesten an. Eine enge Inseldurchfahrt mit Schlammkontakt – sehr gut gemeistert. Sehr wellig- Gegenwind – Gegenströmung. Zwischendurch Pinkelpause. Einen Slalom durch Inseln gefahren. Dann in Burano angekommen. Kanal Mazzorbo – Pause. Dann sehr ordentliche Wellen – Gegenwind. Marschzahl 250 bis 240 bis zur Insel Carbonera. Pause im Windschatten. Dann die Rennstrecke oder Autobahn Flughafen-Venedig gequert. Sehr, sehr hohe und kurze Wellen. Ein Taxi bleibt sogar stehen um uns passieren zu lassen. Dann hat die Katrin die Poppa übernommen. Ich habe die Pause gebraucht. Sie fährt bis zum Ruderverein Mestre. Gekonntes Anlegemanöver. Als Belohnung gibt es 3 Espresso und 3 Tramezzini. Die Eingeborenen glauben uns nicht dass wir von La Barena kommen und in einem Sandolo rudern. Aber die Oldies gratulieren uns dann doch (Damen und Herren). Es fängt zum Schütten an und wir machen dann noch eine $\frac{1}{2}$ oder $\frac{3}{4}$ Stunde Pause. Dann fahren wir trotzdem. Wir werden von den Oldies zum Floß begleitet. Sie zeigen uns die Durchfahrt. Sie war sehr niedrig, 23,9 km. Knapp nach der Durchfahrt kommt ein Gewitter auf. Die Blitze sind ca. 4 sec. entfernt. Wir bleiben, bis das Gewitter vorbei, ist beim Ufer liegen. Vom Zaun und von den Stahlbauten der Raffinerie geschützt. Dann fängt es heftig zu schütten an. Die Einfahrt zur Fahrtrinne wird von einem mächtigen Damm gesperrt. Alles ist verändert. Wir haben bis zu 5 cm Wasser im Boot. Es wird sehr gewissenhaft gereinigt. Eine heiße Dusche (sie



war lauwarm) und eine sehr gute Pizza waren der Lohn. Mir tut das Kreuz weh. In der Nacht Sturm. 28 km an diesem Tag gerudert.

Donnerstag 21. Mai 2015,

Heute wird nicht gerudert. Wir fahren mit dem Vaporetto nach Venedig um die Startnummern zu holen. Für das Vaporetto tour - retour € 13,00 bezahlt. Das ist sehr heftig. Direkt zum Büro gegangen.



Hat bis 14:15 gedauert bis alles klar war. In Bars gewartet. Aperol, Bellini, Caffè und kleine Happen gegessen. Fast pausenlos. Dann nach San Trovaso gegangen: weißer Wein und Cicchetti genossen -in rauen Mengen. Das Vaporetto knapp verpasst - auf ein Eis gegangen. Ansichtskarten geschrieben. Vor dem zweiten Boot hat es zu Schütten begonnen. Kein Platz mehr. Auf eine Aperol gegangen. Bled kaunst sein - zu helfen musst du dir wissen. Zum Boot geschaut - alles in Ordnung. Der Thomas ist auch schon gekommen. Hat uns am Campingplatz den Windschatten gemacht. Nicht mehr essen gegangen. Bei Einbruch der Dunkelheit schlafen gegangen. Es regnet.

Freitag 22. Mai 2015,



Es regnet. Super Frühstück - Brei und Butterbrot und Cafe. Wir gehen rudern. Der Thomas fährt auch mit seiner Truppe in den Brenta Kanal. Beim Rüberfahren zum Kanal überholt uns ein Baggerschiff. Die erste Welle stehen wir durch, die zweite wirft uns ab. Das war knapp vor dem Baden gehen. Bar Central -

Mira Porte - es regnet bis schüttet. Es wird aber irgendwo hell. Leichte Demotivation macht sich breit. Stromab geht es besser. Wieder Bar Central - Mineralwasser und Tramezzini. Wir schleusen wieder mit dem Thomas. Er nimmt uns in der Lagune in Schlepp. Sauber geslippt. 23,3 km.

Samstag 23. Mai 2015,

Regen, Regen, Regen ... Cafe mit 2 Brioche mit Schokolade und Marmelade gefrühstückt. Einer Konzertprobe zugehört. Bilder angesehen. Rumgegangen. Nudelpampf gegessen. Der Thomas hat den Motor repariert. Die Dosoulina

fahrbereit gemacht. Alles Unnötige rausgenommen. Es hat zum Regnen aufgehört. Die Julia hat sich meines Knies angenommen – toll zentriert.

Sonntag 24. Mai 2015,

VOGALONGA - 27 km (total 27,5 km)

Den Wecker für 5 Uhr gestellt. Gut gefrühstückt. Vom Thomas nach Venedig geschleppt. Der Harald wurde vom Thomas zum Ufer gebracht. Im Hafen haben die Mädels gepieselt. Bei mir hat es nicht funktioniert. Eine ¼ Stunde früher weggefahren. Gleich den ersten Crash gehabt. Das Boot ist einfach nach rechts abgebogen. Es war recht wellig. Das Boot hat immer nach rechts gezogen. Starke Strömung. Wir waren immer im dichten Feld. Chaotische Steuerleistung der meisten Boote. Nach Mazzorbo Pause gemacht. Dabei den Nino gesehen – in einer Caorlina mit Karl, Kathi, Helmut und zwei Ruderern



der Diadora. Wir haben sie relativ schnell aufgeholt. Sie haben uns fotografiert. Einfahrt in den Cannaregio um 12:32. Bei „Ponte 3 Archi“ großer Stau. Viel Geschrei avanti, avanti. Die Feuerwehrtäucher und die Polizei haben dort hervorragende Arbeit geleistet. Das muss man dem Veranstalter auch einmal schreiben. Eine Stunde später waren wir im Ziel. Urkunde abholen. Dann zusammengehängt fahren. Leider stirbt der Motor wieder ab. Ich rudere den Verband weiter. Thomas repariert wieder. Dann haben wir eine sehr schöne Überfahrt. Boot verladen, verpackt, geduscht und eine Pizza gegessen. Ich war tot. Aber erst um 22:30 schlafen gegangen.

Montag 25. Mai 2015,

Nach Hause. Um ca. 8:30 Abfahrt. Nach mehreren Pinkel- und Café-Pausen in Wien angekommen. Kein Stau. Boot geslippt. Hänger versorgt. Die Dosoulina war nach der Putzorgie der Damen so schön wie noch nie. Fahrten eingetragen, alles ordnungsgemäß verstaut. Um 20 Uhr in der Wohnung angekommen.

Erlebt von der Katrin, der Julia, dem Harald und dem Sepp.

Die Fotos sind auch von allen. Und von Karl.

Die Kilometer

Sonntag 17. Mai 2015	La Barena - Ringvaart	23,20 km
Montag 18. Mai 2015	bis San Antonio	13,00 km
Dienstag 19. Mai 2015	Schleuse San Cavallo+ Kanal	15,70 km
Mittwoch 20. Mai 2015	Die Große Überfahrt	28,00 km
Freitag 22. Mai 2015	Brenta - Mira Porte	23,30 km
<u>Sonntag 24. Mai 2015</u>	<u>Vogalonga</u>	<u>27,50 km</u>
Alles GPS gemessen		<u>131,10 km</u>

PS: sie haben auf La Barena 3 Boote.

Einen Sandolo,

eine Mascareta,

ein Boot das ausschaut wie unsere Visígola.

Man kann sie fragen ob sie uns die Boote borgen.